



Personalpfarrei Hl. Maximilian Kolbe
für die außerordentliche Form
des Römischen Ritus
im Kanton Zürich

044-772 39 33
079-389 06 82
p.ramm@fssp.ch
www.personalpfarrei.ch

Herz Jesu, 19. Juni 2020

Liebe Gläubige!

Ein hoher Festtag droht mitten in der Woche unterzugehen. Ist nicht das Leben in der ausgehenden Corona-Zeit gleich wieder um einige Grade lauter und hektischer geworden?

Das heutige Festgeheimnis ist still. Im Evangelium spricht unser Herr Jesus Christus nicht durch Worte und auch nicht durch Wundertaten. Er spricht ganz einfach dadurch, dass er es geschehen lässt, dass sein heiligstes Herz von der Lanze des Soldaten geöffnet wird. Dieses sein mit dem Wort Gottes wesenhaft vereintes menschliches Herz ist der Inbegriff seiner Liebe. Es ist der Urgrund, aus dem all sein gottmenschliches Tun und Streben hervorgeht. Es ist die Quelle, aus der alle Heilmittel des Neuen Bundes entspringen.

Um zu wahrer Christusbefolgung zu gelangen, ist es notwendig, dass man durch jene Tür eintritt, deren Öffnung wir heute dankbar ehren.

Eigentlich ist Christsein ganz einfach. Es gibt ein einziges großes Gebot, das alles andere umfasst. Sinngemäß lautet es: „*Liebe ganz, und werde wie ER!*“

Die Schule dieser Liebe ist das Heiligste Herz Jesu: An IHM gilt es Maß zu nehmen!

Schon immer hat die Herz-Jesu-Litanei mich ganz besonders angesprochen. Sie hat irgendetwas, was mich persönlich dazu bewegt, ihr einen Vorzug vor allen anderen Litaneien zu geben. Die ‚Lauretanische Litanei‘ beispielsweise wurde immer wieder einmal durch neue Anrufungen ergänzt, und dadurch hat sie gewonnen. Zur Herz-Jesu-Litanei aber gehört es, dass sie aus 33 Anrufungen besteht. Das ist genau *eine* Anrufung für jedes Lebensjahr Christi. So lädt diese herrliche Litanei dazu ein, sich betend durch das ganze Erdenleben Jesu zu bewegen und jedes einzelne seiner Jahre zu lobpreisen. Natürlich erhält sie dadurch auch eine gewisse Nähe zu dem, was wir im Rosenkranzgebet tun.

Alle Geheimnisse des Lebens Jesu gleichen dem Felsen, an den Moses mit seinem Stab schlug und aus dem dann Ströme lebendigen Wassers entsprangen. Nimm also geistigerweise deinen Stab, rühre an jedes dieser Jahre und labe dich von diesem Wasser!

Wohl ist heute schon der 19. Juni, aber rückwirkend sei doch noch eine Anregung gestattet, die auch für die kommenden Tage noch fruchtbar werden könnte. Zwar geht die Rechnung nicht ganz auf, aber wie wäre es, jedem der Tage des Herz-Jesu-Monats Juni eine dieser Anrufungen zuzuordnen? Dann stünden wir heute bei der Anrufung: „*Herz Jesu, geduldig und voll Erbarmen!*“ – Sollte es nicht geistlich fruchtbar sein, das schöne Bild eines Herzens voll Geduld und Erbarmen vom Morgen bis zum Abend immer wieder im eigenen Herzen zu bewegen?

Ob das funktioniert? – Mitreden kannst du jedenfalls dann, wenn du es ernsthaft versuchst.

Und noch eine Idee, die Herz-Jesu-Litanei auf alternative Weise zu beten: Ganz am Ende der Litanei steht die schöne Anrufung „*Jesus, sanft und demütig von Herzen*“, worauf die Antwort lautet: „*Bilde unser Herz nach Deinem Herzen!*“

Nebenbei: Führt man die Nummerierung weiter, wäre das eigentlich die Nummer 34. Was mag uns denn hindern, auch jene neun Monate, in welchen der Heiland unter dem Herzen seiner Mutter geborgen war, als 34. in den Kreis seiner Erdenjahre einzubeziehen? Hat nicht unter ihrem reinsten Herzen sein Heiligstes Herz seinen ersten Schlag getan?

Ich will also anregen, beim privaten Vollzug und zur stillen Betrachtung besagte Antwort zu einem persönlichen Stoßgebet zu machen: „*Bilde mein Herz nach Deinem Herzen!*“ Allein das schon ist eine Übung von großer geistlicher Intimität und Kraft. Kannst du dir wohl denken, dass der Herr diese Bitte ganz gerne hört? – Lass mich sein wie Du! Wenn du das ernst meinst in Bezug auf Sanftmut und Demut, ist allein das schon ein Programm zur Heiligkeit.

Falls dir diese Anregung gefällt, dann gehe vielleicht noch einen Schritt weiter! Nimm auch die übrigen 33 Anrufungen, betrachte die darin ausgesprochenen Vorzüge und bringe sie in Verbindung mit der persönlichen Bitte: „*Bilde mein Herz nach Deinem Herzen!*“

Heute beispielsweise betrachte das Heiligste Herz Jesu als „*geduldig und voll Erbarmen*“ und sprich dann: „*Bilde mein Herz nach Deinem Herzen!*“ Oder morgen betrachte SEINEN Reichtum für alle, die zu IHM rufen, und sprich dann: „*Bilde mein Herz nach Deinem Herzen!*“

Der Liebe ist es eigen, eine tiefe Verbundenheit mit dem Geliebten zu bewirken und den Liebenden dem Geliebten ähnlich zu machen. In der Liebe des Heiligsten Herzens Jesu gelangt der Mensch zu tiefer *Gottverbundenheit* und wahrer *Gottförmigkeit*. Beides ist zentral für geliebtes Christsein.

Bei all den größeren und kleineren aktuellen Sörglein und Sorgen muss es das große Anliegen der Mutter Kirche sein, in den Herzen jenes Feuer zu schüren, welches der Herr auf die Erde zu werfen gekommen ist (vgl. Lk 12, 49), und von dem er sehnlichst wünschte, es möge brennen.

Passend zum heutigen hohen Festtag des Heiligsten Herzens Jesu schreibt der hl. Apostel Paulus in seinem Brief an die Epheser: „*Er möge euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit verleihen, dass ihr durch seinen Geist dem inneren Menschen nach kraftvoll erstarkt, dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in der Liebe fest verwurzelt und begründet seid, damit ihr mit allen Heiligen zu ermessen vermögt, was die Breite und Länge, die Höhe und Tiefe sei, und auch die Liebe Christi zu verstehen, die alles Erkennen übersteigt, auf dass ihr erfüllt werdet bis zur ganzen Fülle Gottes.*“

Gott segne Sie alle!

P. Martin Ramm FSSP